

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 103 (2016)
Heft: 12: Denys Lasdun : Erbschaften der Moderne

Nachruf: Raphaël Berclaz : 1967-2016
Autor: Venetz, Philippe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wohnen in den Reben: Maison Masserey von Berclaz-Torrent Architectes in Venthône VS, 2010



Raphaël Berclaz vor dem Büro in Sion. Bilder: Michel Bonvin

Raphaël Berclaz

1967 – 2016

Ein feines, schalkhaftes Lächeln ist erloschen. Es ist jenes unseres Architektenkollegen Raphaël Berclaz. Er hat sein Leben durch eine seiner Leidenschaften – die Berge – verloren. Mit ihm hat uns nicht nur ein ruhiger, bedächtiger und ungemein sachverständiger Mensch verlassen, sondern auch ein rigoros und ganzheitlich denkender Architekt, der den schönen Dingen und seinem Kanton sehr zugetan war.

Raphaël ist in Sitten zur Welt gekommen und erwarb sein Diplom in Architektur 1992 an der HES in Genf. Mit der Gründung des Büros Berclaz-Torrent beginnt 1993 eine erfolgreiche Werkgeschichte. Sein Zusammenschluss mit Jean-Luc Torrent funktioniert wie eine Fusion. Als Pioniere einer neuen Ära junger Architekten im Wallis beeindruckten die beiden die Fachwelt durch ihre frische und unkonventionelle Architektur. Das bezeugt bereits eine Erwähnung anlässlich des Wettbewerbs für das kantonale Gefängnis in Sit-

ten (1993). Die Bürogründung ist auch der Beginn einer soziologischen Reflexion über zeitgemässe Formen des Wohnens, über das Entwerfen in der Landschaft und eine Suche nach Alternativen zur herkömmlichen Siedlungsweise. Das technische Mehrzweckzentrum für die Gemeinde Anniviers in Vissoie (Wettbewerb 2011) ist kennzeichnend dafür. Statt ein grosses und ins Auge fallendes Bauwerk zu errichten, bringen Berclaz-Torrent das Nutzungsdispositiv zum grössten Teil in der Tiefe des Bergs unter. Die Infrastruktur bleibt unter der Erdoberfläche verborgen. Nur der administrative Teil ragt als Kopfbau hervor, und dabei entsteht ein ganz natürlicher Ort. Dieser Ansatz zeigt perfekt die sensible und nachdenkliche Haltung, die die Arbeit von Raphaël und Jean-Luc stets in den Respekt für die natürliche wie die gebaute Umwelt einbindet.

Raphaël Berclaz war aber nicht nur ein grossartiger Entwerfer, sondern auch ein aussergewöhnlicher Konstrukteur. Die meisterhafte Verbindung von Materialien und Details ist bei jedem Projekt offenkundig. Sein grosses Wissen stellte er als Lehrer für Zeichnerlehrlinge im zweiten Lehrjahr, Fachrichtung

Architektur, in den Dienst der Auszubildenden. Auch der Bereich Energie war ein grosses Engagement in Raphaëls Tätigkeit: Er begann eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Energiesparen in den Primarschulen. So wurde eine ganze Generation junger Menschen auf eine sparsame Energienutzung im Alltag aufmerksam. Seine Kurse integrierten sowohl Aspekte der Elektrik und Heiztechnik wie die sparsame Nutzung von Wasser. Dieses Bewusstsein ist auch in den verwirklichten Projekten des Büros Berclaz-Torrent erkennbar, von denen viele das Minergie-Label erhalten haben. Als Mitglied des Bunds Schweizer Architekten und des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins hat Raphaël sich stets für eine qualitativ hochstehende Architektur und eine nachhaltige Raumentwicklung eingesetzt.

Wir haben nicht nur einen erfahrenen und verantwortungsbewussten Architekten verloren, sondern eine Leitfigur im Bereich Konstruktion und Jugendbildung und überdies einen aufrichtigen Freund.
— Philippe Venetz, Kantonsarchitekt

Aus dem Französischen von
Suzanne Leu